

Modulhandbuch

**Bachelor Nebenfach Katholische
Theologie (ab WS 2011/12)**

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2016/2017

Übersicht nach Modulgruppen

1) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Aufbaumodule ECTS: 32

KTH-5000 (= BacKathN-11): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 9LP (= Modul 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	3
KTH-5100 (= BacKathN-12): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 10LP (= Modul 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	6
KTH-0800 (= BacKathN-13): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Modul 5: Jesus Christus und die Gottesherrschaft) (13 ECTS/LP, Pflicht).....	9

2) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Basismodule ECTS: 18

KTH-4800 (= BacKathN-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 10LP (= Modul 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	12
KTH-4900 (= BacKathN-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 8LP (= Modul 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) (8 ECTS/LP, Pflicht).....	14

3) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Vertiefungsmodul ECTS: 10

KTH-5200 (= BacKathN-14): Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 10LP (= Modul 6: Wahlpflichtmodul (Seminarmodul)) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	16
---	----

<p>Modul KTH-5000 (= BacKathN-11): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 9LP (= Modul 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht)</p>	<p>ECTS/LP: 9</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff und Aufgabenbereich der Fundamentaltheologie <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläuterung grundlegender Begriffe der dogmatischen Theologie - Reflexion wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen für die Dogmatik als akademische Teildisziplin der Theologie - Vorstellung von Quellen, Kontexten und Methoden der Dogmatik <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Begriff christlicher Ethik, das Gewissen als subjektive Seite der Moral - Der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Einführung in:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende ethische Begriffe - Grundfragen der Ethikbegründung - Aufgabenbereiche und Prinzipien der Christlichen Sozialethik <p>Kirchliche Sozialverkündigung</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können begrifflich und methodisch den Wissenschaftsstatus kirchlicher Theologie bestimmen. - selbstständig einen theologischen Grundlagentext erarbeiten und strukturieren. <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Selbstverständnis der dogmatischen Theologie als umfassende wissenschaftliche Hermeneutik des christlichen Glaubensbekenntnisses nachvollziehen und in die Tradition der „dogmatischen Prinzipienlehre“ einordnen. - wesentliche Aspekte der dogmatischen Prinzipienlehre strukturiert darstellen und erläutern. <p><u>Moraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erlernen einen differenzierten Zugang zur historischen Entwicklung des Fachs. - können die Bedeutung des Glaubens in der theologisch-ethischen Reflexion kritisch begründen. 	

<p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen ethische Grundbegriffe und können diese argumentativ nutzen. - können sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren. <p>sind in der Lage, Texte der kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen.</p>		
<p>Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 6</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 1</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)</p>		
<p>Modulteil: Einführung in die Dogmatik (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Moraltheologie (Kurs) Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg 2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.</p>		
<p>Modulteil: Grundkurs Christliche Sozialethik (Christliche Sozialethik) Lehrformen: kein Typ gewählt Sprache: Deutsch SWS: 1</p>		

Prüfung

KTH-5000 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung

<p>Modul KTH-5100 (= BacKathN-12): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 10LP (= Modul 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht)</p>	<p>ECTS/LP: 10</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr August Laumer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Liturgie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens (SC 10) - Liturgie als fundamentale Segenswirklichkeit (Feier der Sakramente und Sakramentalien) - Liturgie als Proklamation der Herrlichkeit Gottes (Doxologische Theologie) - Liturgie als ‚Selbstaussprache‘ der Kirche (Liturgische Ekklesiologie) - Liturgiewissenschaft: praktische und/ oder systematische Wissenschaft - Geschichte, Quellen und Methoden der Liturgiewissenschaft <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe - Erläuterung fachspezifischer Sichtweisen - wichtigste Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC) <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Praktischen Theologie (z.B. empirische, hermeneutisch-kritische, kultur- u. sozialwissenschaftliche Methoden) - Überblick über die geschichtliche Entwicklung der theologischen Disziplin „Pastoraltheologie“ bzw. „Praktische Theologie“ seit dem 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts - Einführung in die kirchenamtliche Neudefinition der Pastoral durch das 2. Vatikanum („Gaudium et spes“) und in zentrale nachkonziliare Ansätze der Praktischen Theologie im 20./21. Jahrhundert - Einführung in Modelle praktisch-theologischer Gesellschaftsanalyse (Kairologie) <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind befähigt, die Liturgie als locus theologicus in ihr theologisches Profil zu integrieren. - sind sensibilisiert für die ästhetisch-theologische Dimension des Glaubensvollzugs. - wissen um die Liturgie als Quelle und Höhepunkt kirchlicher Selbstvollzüge. - können die Liturgiewissenschaft im Kanon theologischer Fächer angemessen positionieren. - 	

Kirchenrecht

Die Studierenden

- verstehen Wesen, Sinn und Zweck des Kirchenrechts.
- können grundlegende kirchenrechtliche Fachbegriffe erklären und kirchenrechtliche Quellen eigenständig heranziehen und bearbeiten.
- sind fähig, die Allgemeinen Normen des CIC reflektiert anzuwenden und bei spezifischen Fragestellungen korrekt heranzuziehen.

Pastoraltheologie

Die Studierenden verfügen über

- Grundkenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Probleme und der Methodenvielfalt der Praktischen Theologie.
- eine kritische Urteilsfähigkeit angesichts der pluralen Konzepte heutiger Praktischer Theologie und hinsichtlich der Rezeption von Humanwissenschaften.
- wissenschaftliche Beurteilungskriterien im Hinblick auf qualitatives pastorales Handeln im Kontext der (post-) modernen Gesellschaft.

Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik

Die Studierenden

- können die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären.
- können die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen.
- können die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen.
- können zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium

195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit:

jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

7

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Fundamentalliturgik (Liturgiewissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Einführung in das Kirchenrecht (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in das Kirchenrecht und Allgemeine Normen

Die Vorlesung führt in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe ein, erläutert fachspezifische Sichtweisen und behandelt die wichtigsten Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC). Zielgruppe sind Studierende des Diplomstudiengangs, des Lizentiatsstudiengangs sowie des Magister Theologiae (hier 1. Semester).

Modulteil: Einführung in die Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religiöses Lernen heute (Vorlesung)

Teil eines zweisemestrigen Angebots

Prüfung

KTH-5100 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

<p>Modul KTH-0800 (= BacKathN-13): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Modul 5: Jesus Christus und die Gottesherrschaft)</p>	<p>ECTS/LP: 13</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt <p>-</p> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfänge der Christologie in den ersten drei Jahrhunderten - trinitarische und christologische Problematik im Kontext des arianischen Streits - verschiedene Modelle von Inkarnation im vierten und fünften Jahrhundert - alexandrinische vs. antiochenische Christologie - die Auseinandersetzung um die Theologie des Nestorius und den Theotokos-Titel - die ökumenischen Konzilien von Ephesus und Chalcedon und deren Folgen <p>-</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhältnisbestimmung von dogmatischer Christologie und historisch-kritischer Jesusforschung in hermeneutischer Perspektive - die bleibende Bedeutung der altkirchlichen christologischen Symbola - „Menschwerdung Gottes“ – Paradigmen christologischer Reflexion - „Erlösung durch Christus“ - Grundmodelle der Soteriologie - die Verbindung der Christologie zu zentralen Themen der Mariologie <p>-</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottes Offenbarung vor Christus und auf Christus hin - Gottes Offenbarung in Jesus Christus (Inkarnation) - Gottes eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden befähigt, prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen sowie die innovative Kraft prophetischer Kritik und das Hoffnungspotential eschatologischer und messianischer Botschaften zu erkennen und zu verstehen. 	

- verfügen über ein Verständnis von Denkvoraussetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften und können von daher wichtige einschlägige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen.
- können im Ausgang von den zwei unterschiedlichen Leserichtungen der Hl. Schrift (Israel bzw. Kirche) Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung entwickeln und aus dem Verständnis der Inkarnation das neue Verhältnis von Gott und Geschichte aufzeigen, das sich im „pro nobis“ des Kreuzes Jesu Christi vollendet.
- können die unterschiedlichen christologischen Modelle ausgewählter Theologen der alten Kirche historisch einordnen sowie die dogmengeschichtliche Entwicklung der christologischen Formel von Chalcedon und das christologische Bekenntnis als Ausgangspunkt eigenständiger theologischer Reflexionen über Maria, die Mutter Jesu, nachvollziehen und beurteilen.
- werden befähigt, durch die Begegnung mit klassischen Entwürfen christologischer wie soteriologischer Bedeutungserschließung „Inkarnation“ und „Erlösung“ als zentrale christliche Glaubensaussagen zu erfassen und angesichts der Herausforderungen durch historische Kritik und weltanschaulich-religiösen Pluralismus der Moderne diskursiv zu verantworten.

Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 390 Std.		
150 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen:		
keine		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:
alle 4 Semester	3.	2 Semester
SWS:	Wiederholbarkeit:	
10	siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
<p>Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel -Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Prophetie und Eschatologie in Israel (Vorlesung)</p> <p>Die Vorlesung behandelt schwerpunktmäßig Texte aus der prophetischen Literatur (Vorschrift- und Schriftpropheten). Sie erschließt prophetisches Selbstverständnis, prophetische Redeformen und Gattungen und macht in Auswahl mit den großen und kleinen Schriftpropheten bekannt. Zentrale Themen der Vorlesungen sind: prophetische Berufung, Kult- und Gesellschaftskritik, prophetische Heilsverkündigung, messianische Hoffnungen. Literaturhinweise werden während der Vorlesung gegeben.</p>
<p>Modulteil: Johanneische/ Paulinische Theologie (Neutestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Christologie in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Christologie (Dogmatik)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 3</p>

**Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 2: Jesus Christus als Offenbarung Gottes
(Fundamentaltheologie)**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-0800 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-4800 (= BacKathN-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 10LP (= Modul 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht)</p>	<p>ECTS/LP: 10</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier</p>	
<p>Inhalte: <u>Alttestamentliche/ Neutestamentliche Wissenschaft</u> - Überblick über die zweigeteilte christliche Bibel als Basisurkunde des Christentums -Zentrale Themen der Geschichte Israels <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> Die Studierenden können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen). - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). - die Geschichte Israels (im Überblick). - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein. <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p>	
<p>Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.</p>	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium</p>	
<p>Voraussetzungen: keine</p>	

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung Altes Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)
 Diese Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel, des Alten Testaments, ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten Testaments sowie über zentrale Inhalte der atl. Bücher. Schwerpunkte der Vorlesung sind die "Allgemeine Einleitung" (Kanongeschichte, Textgeschichte), der Pentateuch (Gen-Dtn) sowie die Geschichtsbücher. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Für alle anderen Freien Bereiche ist eine Anerkennung nicht möglich.

Modulteil: Bibelkunde des Alten Testaments (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Einleitung Neues Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)
 Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.

Modulteil: Bibelkunde des Neuen Testaments (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Prüfung
KTH-4800 Modulgesamtprüfung
 Mündliche Prüfung

Modul KTH-4900 (= BacKathN-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 8LP (= Modul 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti		
Inhalte: - grundlegender Überblick über die westlichen Epochen der alten, mittleren und neueren Kirchengeschichte - Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Methode		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse - in der Kirchengeschichte und ihrer Quellenkunde. - der Methodik der historischen Urteilsbildung und des wissenschaftlichen Arbeitens.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch SWS: 1		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten - Magister Theologiae/Bachelor Nebenfach (Kurs)		
Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis ins Frühmittelalter (Alte Kirchengeschichte und Patrologie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kirchengeschichtliches Grundwissen I (Vorlesung) In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Entwicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zunächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich. Darüber hinaus werden sozialgeschichtliche Aspekte des Phänomens „Christianisierung“, die Geschichte der frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert.		

Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen II: Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-4900 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-5200 (= BacKathN-14): Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 10LP (= Modul 6: Wahlpflichtmodul (Seminaromodul))		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti		
Inhalte: Methodenkompetenzen in den biblisch-historischen Fächern Inhalte der Seminare werden zu Beginn des Semesters erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage - die Methodenspezifika und Arbeitsweisen der biblisch-historischen Fächer zu reflektieren - die Grundlagen der Quellenkritik auf biblische und historische Texte und andere Zeugnisse anzuwenden - hermeneutische Vorverständnisse und Verstehensbedingungen wahrzunehmen und zu reflektieren - das spezifische Methodeninstrumentarium eigenständig auf neu zu erarbeitende Sachverhalte anzuwenden Kompetenzen aus den Seminaren werden zu Beginn des Semesters erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Methoden der Exegese (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2
Moduleil: Seminar aus der Kirchengeschichte (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/ Mittlere und Neue Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Papsttum in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Seminar) In diesem Seminar werden Johannes XXIII. (1958-1963), Paul VI. (1963-1978), Johannes Paul I. (1978) und Johannes Paul II. (1978-2005) in den Blick genommen. Dabei geht es nicht vorrangig um Biographie, sondern um die großen Themen und Anliegen dieser Pontifikate. Die Zeit Johannes' XXIII. und Pauls VI. ist durch das Konzil geprägt, das für die katholische Kirche einen Modernitätssprung mit sich brachte. Zugleich zeigten sich bereits unmittelbar nach dem Konzil die Zeichen einer innerkirchlichen Krise, die in den späten sechziger Jahren die ganze Kirche erfassen sollte. In den siebziger Jahren versuchte Paul VI., dieser Krise durch eine spirituelle Vertiefung, eine Stärkung des Glaubenswissens und die Betonung des Lebensschutzes entgegenzuwirken.

Die Konsolidierung setzte sich unter dem polnischen Papst fort. Neue große Initiativen wie eine weltweite Reisetätigkeit oder die Weltjugendtage haben sich seither etabliert.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar nach Wahl aus dem Angebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Einklang mit der Natur"? (Seminar)

Koyaanisqatsi – ein Wort des Hopi-Volkes (Arizona/USA), das den Zwiespalt zwischen „Natur“ und „Zivilisation“ meint, und zugleich der Titel eines erfolgreichen Kinoklassikers von 1982. Es geht um das kosmologische Konzept der Hopi-Religion, das seit Jahrzehnten nostalgische und esoterische Resonanz findet. Am anderen Ende der Welt entstand im alten China der Taoismus (sprich: Dauismus): Das Tao ist der Weg des Nicht-Handelns, das die „Natur“ respektiert und auf zivilisatorische Eingriffe verzichtet. Bert Brecht meinte, in Lao-tse (Laudse) den stillen Revolutionär zu entdecken, der – wie er selbst – in der Emigration zur Weisheit findet. Das taoistische Yin-Yang des Taoismus ist längst esoterisch allgegenwärtig und scheint zu allem und jedem zu passen. Die Praxis des Tao und seine komplizierte Götterlehre sind aber kaum bekannt. Was haben diese kosmologischen Religionen zu sagen? Was unterscheidet sie von ihrer esoterischen Vermarktung, die längst auch Buddhismus und Hinduismus erfasst... (weiter siehe Digicampus)

(Seminar) Theologie als Glaubenswissenschaft (Seminar)

Brauchen wir den personalen Gott? (Hauptseminar)

Die Rede von einem personalen Gott gehört in den abrahamitischen Religionen zum Grundbestand der Theologie und des Glaubens. Gleichzeitig ziehen die damit verbundenen realistischen Vorstellungen immer wieder philosophische und theologische Kritik auf sich: Ist das Konzept eines personalen Gottes nicht permanent der Anthropomorphismusgefahr ausgeliefert? Sind wir nicht auf interventionistische Auffassungen härterer oder weicherer Fassung festgelegt, wenn wir uns Gott als personalen Akteur vorstellen? Und aus theologischer Richtung: Verändert ein trinitarisches Gotteskonzept nicht notwendigerweise die Rede von einem personalen Gott? Gibt es vielleicht alternative Gotteskonzepte – Gott als allumfassende Wirklichkeit, als Sinnhorizont des Seins, als überfließende Fülle des Guten, als einfache und ewige Substanz etc. –, die die Zuschreibung personaler Attribute unterbinden und andere Zugänge ins Blickfeld rücken können? Das Seminar geht diesen und ähnlichen Fragen nach und behandelt die Leg... (weiter siehe Digicampus)

Buen Vivir. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Hausmanningers HS "Postmoderne Mythen") für Lehrer an Schulen; Umweltethik; fakultätsübergreifend Was in Europa häufig unter dem Schlagwort der „Post-Wachstumsgesellschaft“ diskutiert wird, findet in Lateinamerika unter dem Begriff des „Buen Vivir“ eine weitaus positiver-motivierte und teilweise sogar „spirituell-angehauchte“ Bedeutung. In der Verfassung von Ecuador, als erstem und bisher einzigem Land, kommt zum Beispiel seit 2008 der Natur als „Pachamama“ der Status eines Rechtssubjekts zu. Der aus der indigenen Kultur stammende Begriff der „Pachamama“ bezeichnet in der Verfassung einen eher europäisch geprägten Begriff des Raumes, in dem sich das Leben reproduziert und realisiert. Einen weiteren Zugang zum Buen Vivir bildet der „Gaia“-Begriff, der sich vor allem gegen das Artensterben auflehnt. Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der katholischen Th... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 26.10.16 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. Detaillierte Informationen zur Tagung DPM 2016 finden Sie unter <http://www.kthf.uni-augsburg.de/de/dpm/jahrestagung/Tagung-2016.html>

Der Dekalog (Hauptseminar)

Der Dekalog ist ein in vielfältiger Hinsicht außergewöhnlicher Text der Bibel Israels und hat eine dementsprechende Wirkungsgeschichte auch im Christentum erfahren. Im Seminar wird dieses Konzentrat biblischen Ethos' in unterschiedlichen Perspektiven erschlossen. Zum einen werden die beiden Texte in Ex 20 und Dtn 5 in ihren jeweiligen Kontexten dargestellt, die Entstehungsgeschichte des Dekalogs und seine Stellung im Rahmen des Alttestamentlichen Ethos' erarbeitet, dann die Bedeutung der einzelnen Gebote in historisch-kritischer und kanonischer Hinsicht erarbeitet. Literatur zur Vorbereitung und Einstimmung Köckert, Matthias, Die Zehn Gebote, Beck'sche Reihe Wissen, Bd. 2430, München 2007. Markl, Dominik, Der Dekalog als Verfassung des Gottesvolkes. Die Brennpunkte einer Rechtshermeneutik des Pentateuch in Exodus 19-24 und Deuteronomium 5, HBS 49, Freiburg 2007. Schmidt, Werner H., Die Zehn Gebote im Rahmen alttestamentlicher Ethik (Erträge der Forschung 281), Darmstadt 1993.... (weiter siehe Digicampus)

Die Gleichnisse Jesu im Spiegel ihrer Alltagswelt (Hauptseminar)

Die Gleichnisse Jesu stellen ein Charakteristikum seiner Verkündigung dar und spielen aufgrund ihrer Anschaulichkeit auch heute noch in unterschiedlichsten Kontexten eine zentrale Rolle (z.B. in Katechese oder Religionsunterricht). Das Bildmaterial dieser Texte entstammt jedoch dem Alltagsleben im östlichen Mittelmeerraum des 1. Jh. n. Chr. – einer Lebenswelt, die beim modernen Leser häufig nicht mehr als bekannt vorausgesetzt werden kann. In dieser Veranstaltung sollen – nach einer Einführung in die Formsprache gleichnishafter Rede – ausgewählte ntl. Gleichnisse im Horizont ihrer Entstehungszeit ausgelegt werden: Es sollen jeweils die soziale Wirklichkeit (z.B. Tagelöhner, Familie) sowie die Realien (z.B. aus Landwirtschaft, Haushalt oder Ökonomie), die im Hintergrund des Textes stehen, erarbeitet und auf der Basis dieser zusätzlichen Informationen aus der Umwelt des NT die pragmatische Funktion des Gleichnisses diskutiert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Die Initiationssakramente: Eingliederung in Christus? (Seminar)

Die Zahl der Taufen ist rückläufig, die Beteiligung der Gemeinde an den Feiern der Initiationssakramente in der Regel eher spärlich. Nicht wenige Gläubige halten die Feier der Taufe, der Firmung und der feierlichen Erstkommunion eher für Familienfeiern, denn für eine Feier der Kirche. Wissen wir, was wir da feiern? Die drei Initiationssakramente, Taufe, Firmung und Eucharistie bilden eine thematische Einheit und begründen für den Christen sein rückhaltloses Hineingekommensein in Christus. Im angekündigten Seminar wird unter Berücksichtigung der gegenwärtigen pastoralen Situation wie auch der konfessionellen Unterschiede dieses Grunddatum christlicher Existenz aus dogmatischer Perspektive eingehend untersucht.

Gebetsschatz "Psalmen" - exegetische Annäherungen (Hauptseminar)

Sich aus exegetischer Perspektive dem Psalter als Gebet- und Lebensbuch (E. Zenger) anzunähern, ist das Anliegen dieses Seminars. Anhand ausgewählter Psalmen wird ein Eindruck der Gebetsvielfalt im Psalter – von der Klage bis zum Lob – vermittelt. Das Seminar behandelt auch für das Staatsexamen relevante Texte.

Gestaltung von (Jugend-)Gottesdiensten (Seminar)

Themenvorschläge Nr. Thema Beschreibung 1. Was ist Jugend-gemäße Liturgie? - Soll die Liturgie der ‚Jugend‘ angepasst werden oder die Jugend der Liturgie? - „Das Objektive“, in: R. Guardini, Liturgie und liturgische Bildung, Mainz 1992, 78-100 2. Symbolunfähigkeit der Jugend? - Junge Menschen können mit den Riten und Symbolen des Gottesdienstes wenig anfangen. Gleichzeitig umgeben auch sie sich mit Symbolen (vgl. Markenklamotten) - „Seele und Leib“, Guardini 28-47 3. Zeitgemäße Gottesdienstgestaltung - Das „Objektive“ der Liturgie scheint im Gegensatz zum ‚Subjektiven‘ zu stehen. Soll die Liturgie ewig gleich bleiben, die Sprache von gestern sprechen oder sich vielmehr der zeitgemäßen Ausdrucksweise bedienen? - „Mensch und Ding“, Guardini 47-62 / „Über das Verhältnis von Religion und Kultur“ ebd. 100-110 4. Sinnhaftigkeit gruppenspezifischer Gottesdienste - Es gibt Gottesdienste für die Jugend, Familien- und Kindergottesdienste, Gottesdienste mit Alten. Wie verhält sich das mit der Kir... (weiter siehe Digicampus)

Jenseits der Pfarrei. Möglichkeiten und Herausforderungen der kategorialen Sonderseelsorge (Seminar)

Unter Seelsorge wird meist die Gemeindepastoral verstanden. Dabei gibt es „jenseits der Pfarrei“ noch eine ganze Reihe von Feldern der so genannten Sonderseelsorge, die nicht übersehen werden dürfen, etwa Militärseelsorge, Gefängnisseelsorge, Krankenhausseelsorge, Hochschuleseelsorge, Tourismusseelsorge, Motorradgottesdienste, Autobahnkirchen, Flughafenseelsorge, Citypastoral, Seelsorge mit Menschen mit Behinderung, Seelsorge mit Migranten, Seelsorge mit homosexuellen Menschen, Seelsorge mit Alleinerziehenden und vieles mehr. Das

Seminar möchte aufmerksam machen auf diese oft wenig bekannten Chancen der Seelsorge und die dort enthaltenen Möglichkeiten und Herausforderungen beleuchten.

Laudato Si' (Hauptseminar)

Seminar montags, 2-stündig wöchentlich. Gerne von 14.00 – 15.30 Uhr, aber je nach Raumverfügbarkeit auch zu einem anderen Zeitpunkt Umweltethik; für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Laudato Si' ist die erste Umweltenzyklika. Sie ist ein wichtiges Dokument für die Christliche Umweltethik und hat Wirkung weit darüber hinaus. Es kann angenommen werden, dass sie einen Beitrag auf das Verhandlungsergebnis der Weltklimakonferenz in Paris 2015 hatte. Die primäre Kompetenz zur Identifikation und Beschreibung von Umweltproblemen, insbesondere des Klimawandels, hat natürlich nicht der Papst, sondern Organisationen, wie das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Die spezifische Kompetenz der Enzyklika Laudato Si' liegt jedoch darin, die bekannten Ursachen, Folgen und Lösungsansätze im Lichte des Evangeliums und der kirchlichen Tradition zu deuten. Das Seminar betrachtet die in der Enzyklika zugrunde gelegten Umweltprobleme zunächst auf der Ebene der wichtigsten allgemeineren... (weiter siehe Digicampus)

Papst Franziskus und die Pastoral. (Seminar)

„Ich habe noch nie in politischen Gesprächen, kulturellen Begegnungen und quer durch die Gesellschaft und die politischen Ebenen erlebt, wie sich Menschen derart auf den Papst beziehen. Das ist ein unheimliches Geschenk“, so stellt die Direktorin des Caritasverbandes des Erzbistums Berlin, Ulrike Kostka, fest. Diesem Phänomen wollen wir in dem Interuniversitären Seminar, bei dem die bayerischen Pastoraltheologen beteiligt sind, nachgehen. Gast ist Dr. Martin Maier SJ, einer der besten Kenner der lateinamerikanischen Theologie und Verfasser der Biografie zu Oscar Romero. Das Seminar behandelt folgende Themen: 1. Die Symbolhandlungen von Papst Franziskus (Segenssloggia, Besuch auf Lampedusa, Fußwaschung am Gründonnerstag, seine Namenswahl u.a.) 2. Seine bisherigen Lehrschreiben (Lumen fidei, Evangelii gaudium, Laudato si und Amoris laetitia) 3. Seine Predigten in Santa Marta – seine Sprache – seine Bilder („Geruch der Herde“) 4. Seine Wurzeln 5. Die Seligsprechung von Oscar Romero 6. Paps... (weiter siehe Digicampus)

Postmoderne Mythen. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Kistlers HS "Buen Vivir") für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Comicverfilmungen haben Konjunktur. Insbesondere seit der Etablierung von Marvel Studios erobern vor allem amerikanische Superhelden das Kino und entwickeln sich zu einem kontinuierlichen Angebot. Durch die Übertragung der bereits für die Comics entwickelten Strukturen, einerseits mit Fortsetzungen zu arbeiten und andererseits die Serien miteinander zu vernetzen, auf das Kino erwachsen nach vorne offene epische Gesamterzählungen. Die Vernetzung betrifft inzwischen auch bereits die TV-Serien, die an die Kinoerzählung anschließen oder Vorgaben für diese etablieren. Gleichzeitig beziehen sich die Verfilmungen zwar auf die zugrunde liegenden Comics, doch handelt es sich bislang bei keinem der Filmstoffe um eine direkte Umsetzung einer bestimmten Erzählung oder eines bestimmten Erzählzyklus, wie m... (weiter siehe Digicampus)

Qualität in Serie. (Hauptseminar)

bitte Raum 4144 für die Vorbesprechung (17.10.2016, 13:00 - 13:45 Uhr) reservieren für Lehrkräfte an Schulen; fakultätsübergreifend Etwa seit "Breaking Bad" vermerkt die Fernsehkritik wie auch die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Fernsehen, dass das Format der TV-Serie inzwischen große epische Gesamterzählungen neben der bisherigen Struktur der Endlosserie mit in sich geschlossenen Einzelfolgen etabliert hat. Diese neue Form der TV-Serie, die sich häufig auf eine deutlich unter der Menge von „Breaking Bad“ liegende Zahl von Folgen begrenzt, nutzt die durch das Serienformat ermöglichte Länge der Erzählzeit, die den Kinofilm weit überschreitet, dazu, komplexe Figuren zu zeichnen, die Entwicklungen und Transformationen durchmachen, und in eine abgeschlossene, romanartige Erzählung einzubetten. Historisch betrachtet setzt diese Entwicklung zur zunächst als Miniserie bezeichneten abgeschlossenen Gesamterzählung im amerikanischen Fernsehen bereits 1989 mit „Twin Peaks“ ein, um mit „Wi... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-5200 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung